

Bürgersaal und Café am Dalles

Baubeginn im Oberhöchstädter Ortskern noch 2009

höv. KRONBERG. Auf dem Dalles, dem zentralen Platz im Kronberger Stadtteil Oberhöchstadt, werden zwei Häuser entstehen für ein Bürgerbüro und einen Bürgersaal, Läden, Büros und Wohnungen. In einer Bürgerversammlung am Dienstagabend hat Bürgermeister Klaus Temmen (parteilos) die Pläne vorgestellt und angekündigt, dass die Bauarbeiten noch in diesem Jahr beginnen sollen. Im Februar werde der Magistrat über das Vorhaben entscheiden, im Mai könne der Bauantrag fertig sein. Im Oktober solle mit dem Bau begonnen werden, die Arbeiten dauerten etwa zwölf bis 15 Monate.

Damit wird der Dalles im alten Ortskern an der Kreuzung von Oberurseler, Limburger und Altkönigstraße ein neues Gesicht erhalten. Die Neubauten ersetzen ein Gebäude mit einer Verwaltungsstelle der Stadt. Dafür liegt nach Temmens Worten eine Abrissgenehmigung vor. Die beiden neuen Häuser kosteten rund zwei Millionen Euro und sollten im Eigentum der Stadt bleiben.

Die meisten Besucher der Versammlung zeigten sich erleichtert, dass nach mehr als zehn Jahren Planung in verschiedenen Varianten die Neubebauung des Dalles endlich vorankommt. Der Bürgermeister erhielt viel Applaus für die Aussage: „Wir entscheiden jetzt.“ Nur ein Bürger sprach sich dafür aus, ganz auf eine neue Bebauung zu verzichten und stattdessen auf dem Dalles eine Grünanlage zu schaffen. Dafür gab es wenig Zustimmung.

Nach den Worten des Kronberger Architekten Wolfgang Ott werden die Ge-

bäude kleiner als in älteren Plänen vorgesehen. Bebaut werden solle eine Grundfläche von weniger als 400 Quadratmetern. Die beiden Häuser stünden so, dass die alte Dorflinde und der Brunnen stehen bleiben könnten. Sie ließen eine Sichtachse von der Linde zum Brunnen frei. Um den Baum herum sollen Autos parken. Die Dächer werden Ott zufolge mit zwölf Metern etwa so hoch wie die der Nachbarhäuser. Geplant seien zwei Vollgeschosse und ein Dachgeschoss. Eine Glasbrücke im ersten Stock werde die Häuser verbinden.

Im Erdgeschoss des größeren Hauses solle das Bürgerbüro Platz finden und ein Geschäft mit rund 50 Quadratmetern. Das kleinere Haus biete im Erdgeschoss ebenfalls 50 Quadratmeter Platz. Dort könne statt eines Ladens auch ein Café einziehen, ein Teil des Dalles könne dann als Terrasse dienen. Darüber sei der Bürgersaal vorgesehen. Der Architekt plant eine großzügige Glasfassade über beide Ebenen an zwei Seiten des Hauses. In dem größeren Haus will der Architekt im ersten Stock Wohnungen, Büros oder Arztpraxen unterbringen. Im Dachgeschoss, zu dem ein Aufzug fahren werde, seien zwei behindertengerechte Wohnungen für alte Menschen geplant.

Frühere Pläne hatten einen Supermarkt mit bis zu 400 Quadratmetern Verkaufsfläche sowie eine Tiefgarage vorgesehen. Ott sagte, die Handelsketten wünschten sich aber mindestens 700 Quadratmeter für einen neuen Markt. Deshalb lasse sich auf dem Dalles kein Supermarkt unterbringen.